

ngsten gesperrt

der Instandhaltung

konnten (wir berichteten). Vor allem der Schul- und Linienbusbetrieb durch die Baustelle war infolge der langen Baustrecke und der damit verbundenen langen Bauzeit nicht darstellbar. In Abstimmung mit dem Verkehrsunternehmen und der Gemeinde beschloss man im vergangenen Jahr, die Instandsetzung eines ersten Bauabschnitts zwischen Weißbach und dem Weinkaser vor und während der Pfingstferien durchzuführen und dabei den Busbetrieb durch die Baustelle weitestgehend zu ermöglichen.

Für den nächsten Instandsetzungsabschnitt zwischen Inzell und Weißbach – ein dritter Abschnitt wird die Ortsdurchfahrt von Weißbach selbst sein – ist in den kommenden Monaten der gleiche Zeitplan vorgesehen, wobei die Bauarbeiten unter Vollsperrung am 6. Mai beginnen und am 7. Juni beendet sein sollen. In den Pfingstferien finden die Asphaltierungsarbeiten statt.

Der Weinkaser ist wegen des Baubeginns der Lawingalerie auch weiterhin in den kommenden beiden Jahren bis voraussichtlich Ende 2025 gesperrt. – red

Chiemgauer eine Möglichkeit, Rechtsmittel einzulegen. Die Ge-

noch fraglich, da die Innenminis-

wie es mit dem Sportnein über

sage, Marktbesuch

„Malerwinkel“: UVA erwägt rechtliche Schritte

Infoabend gemeinsam mit der Initiative „Rettet den Malerwinkel“ – Buh-Rufe für Befürworter

Von Christina Grimm

Seeon-Seebruck. Eine Informationsveranstaltung zur Bebauungsplan-Änderung für den „Malerwinkel“ in Seebruck ist am Donnerstag im „Alten Wirt“ in Seeon über die Bühne gegangen. Geladen hatte dazu neben dem Umweltschutzverband Alztal und Umgebung (UVA) auch die Initiative „Rettet den Malerwinkel“. Um den zwischenzeitlich leicht erhitzten Gemütern eine kleine Verschnaufpause zu ermöglichen, gaben die Jazz-Reminders aus Seeon kurze rhythmische Einlagen zum Besten.

Durch den Abend führte Dr. Dirk Lupberger. Er hob gleich zu Beginn der Veranstaltung hervor, dass man mit allen Mitteln versuchen wolle, „beide Seiten einander anzunähern“. „Uns allen liegt doch unsere Heimat und vor allem der Chiemsee am Herzen, sonst wären wir nicht hier“, so Lupberger. Mit einer „Liebeserklärung an den Malerwinkel“ ging Gabi Zeisler von der Initiative „Rettet den Malerwinkel“ vor allem auf die geplante massive Bauerweiterung ein. Man stoße



Zur Unterhaltung der Anwesenden spielten beim Infoabend die Mitglieder der Jazz-Reminders aus Seeon. – Foto: Grimm

sich nach wie vor an der Dimension, die der Neubau im Vergleich zum bisherigen „Malerwinkel“ haben solle.

UVA-Vorsitzender Reinhold Schopf blies ins gleiche Horn und erklärte den Anwesenden im nahezu voll besetzten Saal, dass man erwäge, juristische Optionen einzusetzen, falls man feststellen müsse, dass nach der Sondersitzung am Mittwoch, 20. März, alle bisherigen Aktivitäten ins Leere

gelaufen seien. Der gemeinsame Wunsch von UVA und der Bürgerinitiative, den aktuell gültigen Bebauungsplan nicht zu erweitern, stehe über allem. Er solle auch zeigen, dass man nicht gegen einen Neubau oder eine Weiterentwicklung sei, sondern vor allem eine reale Angst davor habe, dass die „Schönheit des Chiemsees“ Stück für Stück verloren gehe.

Marion Uber, Vorsitzende der Bürgerinitiative, erklärte, dass

man endlich auf einen gemeinsamen Nenner kommen müsse. Sie bat den anwesenden Bürgermeister Martin Bartlweber, „unsere Ängste und Bedenken ernst zu nehmen“. Josef Halbig forderte, Augenmaß und Harmonie vor Profit und Gewinn zu stellen.

Doch auch Gegenstimmen wurden laut, so hieß es seitens einiger Bürger: „Es muss einfach etwas vorwärts gehen. Auf dieser Seite des Chiemsees steht immer mehr leer, wir müssen dem entgegenwirken.“ Eine weitere Frau richtete, begleitet von unüberhörbaren Buh-Rufen, einen eindringlichen Appell an die Anwesenden, doch endlich die Augen aufzumachen und sich nicht so verbissen gegen den Fortschritt zu stellen.

Eine Fortsetzung der Diskussion kann also Ende März erwartet werden. Wie bereits mehrfach berichtet, halten sowohl der neue Besitzer, die VR meine Raiffeisenbank, als auch die Gemeinde, die in dem neuen Hotel eine große Chance für die Zukunft sieht, an den gemeinsamen Plänen fest – die Fronten bleiben weiterhin verhärtet.